Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 50

Artikel: Mitten aus der Schule

Autor: Meyer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539687

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tit. Direktion d. „Schweiz. Landesbibliothek"

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes" und der „Pädag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 10. Dez. 1909. **Nr. 50** **16. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

HH. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die HH. Seminar-Direktoren Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, Hitzkirch, Herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen", Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung Einsiedeln.

Inhalt: Mitten aus der Schule. — Erziehungswesen des Kts. Schwyz. — Die Ferreraffäre und die französischen Jugendbildner. — Achtung. — Kleine Sammlung schweiz. Ortsnamen mit Erklärungen über deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge. — Die „schweizer. Lehrerzeitung" und ihre Stellungnahme zum Anarchisten Ferrer und seinem Schulideal. — Vereinschronik. — Literatur. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate.

Mitten aus der Schule.*)

(Von Meyer, Lehrer, Buttisholz.)

1. Repetitionen.

Die Repetition ist zur Erzielung dauerhafter Resultate in allen Schulfächern sehr wichtig. Sie kehre „häufig" wieder und zwar wenn möglich in Verbindung mit Neuem. Ein Unterricht, der nichts Neues bietet, ist interesselos. Varietas delectat, Abwechslung schafft Genuß, sagten schon die alten Römer. Der methodische Unterricht bedingt naturgemäß die Repetition in der Anknüpfung, Vorbereitung, Erklärung, Vergleichung, Anwendung. Auf diese Weise ist die Wiederholung nicht die Mutter der Langweile, sondern fruchtbringender Unterricht. —

Es kommt aber — „oft" — vor, daß repetiert werden muß, ohne daß sachlich Neues geboten wird. Diesfalls geschehe die Repetition

*) Angekündigte Fortsetzungen des erprobten Praktikers sind sehr willkommen. Im übrigen beste Grüße. Die Red.)

von veränderten Gesichtspunkten aus, sei sie schriftlich oder mündlich. Zusammenfassung und Konzentration lassen sich mit ihr verbinden! —

Besonders wohltuend wirkt die Anwendung dieses Grundsatzes um die „Examina" herum! Die liebe Sonne guckt ins Schulzimmer, und drinnen sehnt sich alles nach den Frühlingsferien. Aber das Examen steht vor der Türe, darum schickt man sich an, den Unterrichtsstoff des Schuljahres nochmals Revue passieren zu lassen. — Leider bemerkt man nur zu oft, daß das Interesse verloren ist, und ein „ödes Gähnen" der Schüler überzeugt uns vollends von diesem Faktum! Wie können die Geister wieder geweckt werden? — Hier einige Beispiele, die sich in der Praxis bewährt haben:

Bei Wiederholung der profanen Geschichte gehe man einmal statt vom Titel von der Jahreszahl aus, ein andermal von den geschichtlichen Orten, die an der Karte gezeigt werden. Ein andermal knüpft sich die Wiederholung an die Namen hervorragender Männer in der Geschichte u. s. w. Zur Repetition in der Geographie lasse ich ein bestimmtes Gebiet zeichnen, oder ich gebe den Schülern die bekannten schönen Kärtchen von Cailler in die Hand (die ich zu diesem Zwecke im Schulschrank aufbewahre). Wie läßt sich da nicht alles anknüpfen und prüfen! —

Wie ich in der bibl. Geschichte bei der Repetition erhöhtes Interesse, Vertiefung, Klarheit und Befestigung der Begriffe zu erzielen suche, zeigt folgende Gruppierung aus meinem Unterrichtsheft:

Verknüpfung der bibl. Geschichten zur Repetition.

I. Gruppe. Die Buße.

1. Die Büßerin Magdalena. — 2. Der verlorene Sohn. — 3. Das verlorene Schaf. — 4. Jesus, der gute Hirt. — 5. Vom unbarmherzigen Knechte. — 6. Die zehn Aussätzigen. — 7. Der Oberzöllner Zachäus. — 8. Der Jüngling zu Naim. — 9. Vom unfruchtbaren Feigenbaum. — 10. Die Fußwaschung. — 11. Katechismusfragen. Verbindung! —

II. Gruppe. Das Wort Gottes, Ausbreitung der Kirche, das Himmelreich.

1. Vom Sämann. — 2. Vom Senfkörnlein. — 3. Vom Sauerteige. — 4. Von der Perle. — 5. Vom Schatz im Acker. — 6. Jesus, der Kinderfreund. — 7. Der Vorrang des Petrus. — 8. Die Arbeiter im Weinberge. — 9. Das königliche Hochzeitsmahl. — 10. Der Sturm auf dem Meere. — 11. Der reiche Fischfang. — 12. Der Weg zum ewigen Leben. — 13. Katechismus.

III. Gruppe. Gericht, Tod, Strafe, Belohnung.

1. Vom Unkraut unter dem Weizen. — 2. Von den guten und schlechten Fischen. — 3. Die klugen und törichten Jungfrauen. — 4. Von den Talenten. — 5. Der reiche Prasser und der arme Lazurus. — 6. Die Verklärung Christi.

— 7. Weissagung von der Zerstörung Jerusalems und vom Ende der Welt. — 8. Jesus weissagt das jüngste Gericht. — 9. Die Verklärung Christi. — 10. Katechismus. —

IV. Gruppe. Das hl. Altarssakrament.

1. Jesus verwandelt Wasser in Wein. — 2. Die Brotvermehrung. — 3. Jesus heilt den Knecht des Hauptmanns. — 4. Verheißung des hl. Altarssakramentes. — 5. Einsetzung des hl. Altarssakramentes. — 6. Katechismus.

V. Gruppe. Vom Gebet.

1. Der Pharisäer und der Zöllner. — 2. Maria und Martha. — 3. Jesus am Oelberg. — 4. Die reine Absicht bei den guten Werken. — 5. Katechismus ꝛc.

Auf solche Repetitionen müssen Lehrer und Schüler vorbereitet sein. Jede Gruppe wird dem Schüler diktiert, bevor eine repetierende Vorbereitung verlangt wird. —

Erziehungswesen des Kts. Schwyz.

23. Unterricht. Wir verweisen hier vor allem auf die Notwendigkeit der gewissenhaften Vorbereitung auf den Unterricht, der Entwerfung eines Stoffverteilungsplanes auf die einzelnen Schulmonate und eines Lektions- oder Stundenplanes von seite der Lehrschaft. Dieser letztere muß aber auch den Grundsätzen entsprechen, nach welchen er entworfen werden soll. Je wichtiger ein Lehrgegenstand ist, je mehr Uebung er verlangt, desto mehr Schulstunden müssen demselben gewidmet werden. Wenn immer möglich, soll dem Unterricht die entsprechende Uebung desselben Gegenstandes folgen, damit den Schülern das Erklärte um so fester eingeprägt werde. Einem anstrengenden Geschäfte soll ein solches nachfolgen, das weniger anstrengt, und jedem Unterrichtsgegenstand soll diejenige Zeit des Tages eingeräumt werden, welche zur Vornahme desselben die günstigste ist. Obschon dies alles „sich von selbst versteht", wird dennoch keineswegs allgemein darnach verfahren. Desgleichen muß der Stundenplan nach den mit dem Wechsel der Schülerjahrgänge veränderten Klassenverhältnissen ab und zu die notwendigen kleinern und größern Abänderungen erfahren. Diese Verhältnisse können in einer Klasse oder Schule kaum so konstante sein, daß es sich rechtfertigte, ein und denselben Stundenplan auf viele Jahre hinaus für dieselbe gelten zu lassen. Der Stundenplan soll den Schülern genau bekannt und in der Nähe des Lehrerpultes im Schulzimmer angebracht sein; es soll im Unterricht wirklich darnach verfahren und die vorgeschriebene Schulzeit genau eingehalten werden. Es ist im Interesse eines gedeihlichen Unterrichts dringend zu wünschen, daß diese Weisungen nicht nur von der Großzahl, sondern von der ganzen Lehrerschaft ernste Beachtung finden möchten.

Ein wunder Punkt in manchen Schulen liegt im Mangel einer methodisch richtigen Fragestellung von seite des Lehrers. Es ist für die Lehrerschaft und den Unterricht von entschiedenem Nutzen, wenn sie sich zeitweilig die Regeln, welche hiefür gelten, und die Eigenschaften der Frage, daß sie deutlich, bestimmt und der Verstandes- und Gedächtnisfähigkeit des Kindes angemessen sei, vor Augen hält und sich bei der Vorbereitung auf die Schulstunden und am Schlusse derselben über die Richtigkeit ihrer Fragen Rechenschaft